

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

102 (4.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264560)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangobrief 70 Pf., bei Geldabholung 60 Pf., durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5548), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf. excl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavenstraße 38.
Telephon-Nr. 4141, Nr. 58.

Interate werden die Hauptpostzeitungsgewerkschaft oder deren Stamm mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Bessere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 102.

Bant, Freitag den 4. Mai 1900.

14. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Maitfeier.

Der Weltfesttag der Arbeit, der Derschauung des kämpfenden Proletariats aller Länder ist den Feiern der Arbeiterbewegung zum Trost überall in voller Ordnung verlaufen und die Weltfesttag wieder eine größere wie im Vorjahre gewesen.

In Deutschland zumal war der Verlauf überall ein guter. Die Zahl derjenigen, welche die Arbeit ruhen ließen, hat sich wieder vermehrt. Berliner Normtagungsversammlungen — die Parteireine und Gewerkschaften hielten getrennte Feiern ab — waren gut besucht, besonders die der Partei. Die Zahl der Teilnehmer in diesen Versammlungen variierte zwischen 2000 und 7000. In den Gewerkschaftsversammlungen waren durchschnittlich 2-300 Personen anwesend, ausgenommen die Versammlungen der Maurer, Holzarbeiter und Bauarbeiter, die auch nach Tausenden zählten. Bemerkenswert ist die Beteiligung der Arbeiter der Bekleidungsindustrie in den „Arbeitsstätten“. In dieser Versammlung erlebte der bekannte Sozialpolitiker Paul Göhre, früher Kandidat der Theologie und Freund Kautskys, und erklärte dabei öffentlich seinen Liebesbrot zur sozialdemokratischen Partei. Er schloß seinen Vortrag folgende Erklärung voraus: „Genossen und Genossinnen! Es ist heute das erste Mal, daß ich diese Rede in einer großen öffentlichen Versammlung gehalten. (Stehender, anhaltender Beifall.) Heute vollziehe ich in der Öffentlichkeit meinen Liebesbrot in die Reihen des kämpfenden Proletariats. Von Jugend an die Bekämpfungen der Arbeiterklasse mit lebhaftem Interesse verfolgend, bin ich dahin gekommen, wohin jeder, dem es mit der Rettung der Arbeiterinteressen ernst ist, kommen muß: zur Sozialdemokratie! Von heute an marschiere ich als einer der Ihren in den Reihen des kämpfenden Proletariats.“ (Stürmischer, langdauernder Beifall.) Hierauf ging der Redner zum Thema seines Vortrags über.

Von den Maitfeiern im Lande seien die einer Anzahl größerer Städte erwähnt. In Hamburg nahmen an der Festtage und der Feier etwa 20000 Personen teil. In Bremen machten 50000 Arbeiter, nachdem am Sonntag zuvor ein Flugblatt in einer Auflage von 35000 verteilt worden war, einen Spaziergang durch den Bürgerpark. In Dresden nahmen 7000 Personen an den Vormittagsversammlungen und 15000 Personen an den Nachmittagsdemonstrationen teil. Ähnlich wird auch aus Leipzig gemeldet. In Stuttgart fanden am Morgen vier Versammlungen statt und am Festtag, der Nachmittags stattfand, nahmen 60000 Personen teil. In Kiel wurde eine Vormittags angelegte Versammlung von 2000 Personen besucht. Die Abendfeiern im Gipsium, Kolloseum und Stades Hallen waren überfüllt und betrug die Zahl der Demonstranten wenigstens 12000. Die feierliche Welt konnte die Feier nicht vorbegehen lassen, ohne auch ihrerseits zur Kapitulation für unsere Sache beizutragen: durch einen Anschlag wurden zwei Arbeiter, der Mieter J. und der Schöpfer B. als sozialdemokratische Mitgänger sofort entlassen.

Ueber die Feiern im Ausland liegen folgende Nachrichten vor:
In Oesterreich und Ungarn war die Beteiligung sehr groß; der Tag der Wiener in den Prater wird uns als imponant gefeiert, und in Budapest demonstrieren 20000 Arbeiter. Die Arbeitsruhe war dort allgemein — sie entspricht übrigens den Sitten des Volks, das den 1. Mai seit unendlichen Zeiten als Feiertag betrachtet.

Die Feiern in Frankreich beschränkten sich fast ausschließlich auf Versammlungen. Die eigentliche Feier soll diesmal an dem Sonntag stattfinden, wo im ganzen Lande die Gemeindevorstände nach allgemeinem Einmütigkeit (vom 21. Jahre an) stattfinden. Die Erbringung einiger hundert Gemeinden am 6. Mai wäre freilich die schönste Maitfeier.

Ueber die Feiern in England liegen nur von London Nachrichten vor. Angesichts der gewaltigen Springfluth nahmen die sozialistischen Arbeiter und Gewerkschaften Abstand

von einer Straßen demonstration und hielten die Maitfeier im Krystalpalast ab. Etwa 20000 Personen hatten sich dort eingefunden. Dort wurde mit vielen Fahnen und mehreren Musikcorps ein Umzug veranstaltet. Ganz um einen Weidenbaum und Spiele fanden statt und von mehreren Plattformen aus hielten Hundmann, Tom Mann und andere sozialistische Führer Ansprachen. Abends wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt, worunter ein eigens von Wasser gemacht und vom Feuerwerk des Krystalpalastes mit 60000 farbigen Lichtern ausgeleuchtetes Feuerwerkstabeau, das die Beteiligung der Arbeiter des Erdballs durch den Friedensengel darstellte.

Aus Italien und Spanien wird eine zahlreiche Beteiligung an der Maitfeier gemeldet, ohne daß Zwischenfälle vorgekommen sind. Aus Belgien und der Schweiz wird gemeldet, daß die Maitfeier auf das glänzendste verlaufen sei. In Belgien mußten die sozialistischen Abgeordneten ebenso wie die deutschen von den Demonstrationen auf der Straße und in den Sälen fern bleiben, um bei der Segen-Maitfeier im Parlament ihren Mann zu stellen. Von Nordamerika liegen noch keine Nachrichten vor.

Der Ausfall der Maitfeier ist nach allen Berichten ein guter und liefert den Beweis, daß die Ideen, welche der Feiern zu Grunde liegen, immer mehr in Fleisch und Blut der Arbeiterschaft übergehen. Möge Bebel bald Recht bekommen, der in seiner Maitrede in Berlin ausführt, daß das 20. Jahrhundert das Jahrhundert des vereinigten Proletariats sei, in welchem es die der Maitfeier zu Grunde liegenden Forderungen sich unerbitlich erringen wird zum Wohle der gesamten Menschheit.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag erlebte am Mittwoch in seiner gut besuchten Sitzung zunächst die beiden schleimigen Anträge Müller-Julba und Wessermann betr. Abänderung des Stempelsteuergesetzes wie des Zolltarifs. Wie bekannt, soll aus der Erhöhung der Stempelgaben wie der Bölle auf bestimmte Luxuswaren die Deckung der Kosten der Flottenvermehrung beschafft werden; nach parlamentarischem Brauch mußte, ehe die Kommission weiter über diese Steuerpläne beraten kann, vorab eine erste Lesung im Plenum stattfinden. In der wichtigen Voraussicht, daß die eigentlichen Auseinandersetzungen in der Kommission und bei der zweiten und dritten Plenarberatung stattfinden werden, begnügten sich die Redner, die beiden Antragsteller an der Spitze, mit meist ziemlich kurzen Erklärungen. Der flottenfreundliche Richter sagte, daß man die Gelegenheit einer durchgreifenden Reichsfinanzreform verabsäumen dürfe, flottenfeindliche Richter kritisierte zwar die ganzen Deckungspläne ziemlich scharf, tröstete sich aber dann damit, daß durch die Beklebung Romantimente (Schiffstrachbriefe u.) gerade die flottenfeindlichen Kreise für ihre Liebbabereien mühten. Bebel wies nach, daß solches nur in sehr beschränktem Maße der Fall sei; eine Reichsvermögensteuer werde die reichen flottenfeindlichen in ganz anderer Weise treffen. Wie ein rothes Tuch auf gewisse Hundstiere — auf Zuchtställe z. B. — so wirkte die Ermäßigung der Reichsvermögensteuer auf die Herren von der Rechten; Graf Stolberg-Berniggrode sprang auf und bestrafte sie in ziemlich überflüssiger Weise die allbekannte Thatsache, daß die Junker alles, was Erbschafts-, Vermögens- und Einkommensteuer heißt, hassen wie den lebhaftigen Giftweibchen. Schließlich erlebte noch das Haus das amüsante Schauspiel, daß sich die beiden Agrarier und Silbermänner Dr. Diederich Hahn und v. Kardorff von wegen der Bedeutung der „gräßlichen“ Flotte in die Haare gerieten. Diederich erbeutete die Versammlung durch Ausfälle gegen das Auswärtige Amt, die er mit einer Donnerstimme vortrug, als ob er sich im Zirkus Dutsch befände. Mit dieser heiteren Episode schloß die Beratung und das Steuerbündel wurde zu einer weiteren Verarbeitung in die Kommission verwiesen. Die ganze Sitzung hatte kaum 2 Stunden in Anspruch genommen. Nach ihrer Erledigung wandte sich der Reichstag der zweiten Lesung

der Novelle zur Unfallversicherung zu. Schon dieser erste Tag der zweiten Beratung zeigte das Bild, das sich voraussichtlich an den folgenden Tagen wiederholen wird: eine geschlossene bürgerliche Majorität lehnte alle sozialdemokratischen Verbesserungsvorschläge ab; auf das plumpe Gewicht der Stimmen sich verlassen, glaubten die Redner der Mehrheitsfraktionen ihre Pflicht erfüllt, wenn sie in ein paar Sätzen einige trockene Ablehnungsformeln sammelten. Heute soll mit der Beratung fortgefahren werden.

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission. In der Dienstagssitzung wurde das erste Bündel der neuen Flottensteuer vorgelegt in Form eines Gesetzentwurfs über Erhöhung und Einführung von Stempelsteuern. In dem Entwurf sollen dabei herangezogen werden die Ausgabe, der Rauf und Verkauf von Aktien, Renten- und Schuldverschreibungen des In- und Auslandes, ferner Lotterien (Kontrollsteine von Bergwerken), weiter Lotterienlose, Schiffstrachbriefe und Schiffsfahrkarten. Das zweite Bündel neuer Steuern, die in der Vorbereitung begriffen sind, wird die vom Zentrum präsentierten Steuern und Zölle auf Schaumwein, ausländische Säfte, Weine, Zigarren und Zigaretten umfassen. Man berechnet den Ertrag auf 50 Millionen Mark, also 5 Millionen mehr als man in den nächsten 5 Jahren zur Deckung der Ausgaben für die Flottenvermehrung braucht. Die Diskussion drehte sich zunächst darum, ob die Steuerentwürfe in der Kommission mit dem Gesetz durchberathen oder zunächst dem Plenum vorgelegt werden müsse. Das Zentrum wollte die Vorlage der Kritik im Plenum entziehen und hielt es für geschäftsordnungsunzulässig, daß der Steuerentwurf in der Budgetkommission mit dem Flottengesetz zur zweiten Lesung vorbereitet würde. Dem widersprechen entschieden Bebel und Richter und fanden schließlich auch die Zustimmung der nationalliberalen und konservativen Kommissionsmitglieder. Im weiteren Verlauf der Verhandlung gab der Schatzsekretär Thielmann wieder die Erklärung ab namens des Bundesraths und der Regierung, daß der Bundesrath bei dem neuen Zolltarif und dem Abschluß neuer Handelsverträge entschlossen sei, „die Interessen der Landwirtschaft nachdrücklich zu wahren.“ Der Abg. Frese aus Bremen gab der Erkenntnis Ausdruck, daß der Flottenvorlage einer von den klüdesten Europäern zu sein, indem er sein Bedauern ausdrückte, daß die verbündeten Regierungen auf einer solchen Erklärung sich haben drängen lassen. Der Zentrumsmann Müller-Julba verlangte vom Schatzsekretär auch eine Erklärung zur Verminderung der Leutenoth. Er meinte, wenn diese Leutenoth durch Ausweisung ausländischer Arbeiter in Preußen noch fortwährend vermehrt würde, ein Theil seiner Freunde unter keinen Umständen für die Flotte stimmen werde. Eine hundertprozentige Erklärung bekam Herr Müller-Julba nicht; so ergingen sich denn die Herren vom Zentrum und der konservativen Partei in Klagen über die Arbeiternoth und ihre Ursachen. Die Abg. Gröber und Symula schilderten in drastischer Weise, wie die Arbeitgeber sich um die Arbeiter „prügeln“. Der Stärkere bekomme einen Arbeiter. Abg. v. Rintowstrom, der einer Konferenz über die Leutenoth mit Regierungsovertreten beigekommen hat, meinte, daß alle Versuche, andere wie slavische Arbeiter zu bekommen, vergeblich seien. Der Junker v. Arnim hing der Rede bei Schelle an und meinte, man müsse einen kleinen „Anfiff“ in die Freizügigkeit machen und den Abzug der Landbesitzer in die Städte verhindern durch das Verlangen des Wohnungsnachweises. Auch Graf Stolberg will die Freizügigkeit geändert und beim Unterhaltungsministerium die Erlangungsfrei für zwei Jahre gestiftet wissen. Bebel und Richter traten diesen reaktionären Vorlesungen entgegen und erklärten der Erheer, daß die fortgesetzten Heeresvermehrungen zunächst die Ursache der Leutenoth seien. Das Zentrum habe kein Recht, zu klagen. Durch seine Schuld sei das Lutzquadrat möglich geworden, und es wolle ja auch demnach die 7000 Mann, die noch im Rest seien, bewilligen. Abg. Müller-Julba bestritt dies. Prinz Arnberg suchte die Erklärung Wäcker, daß das Zentrum von der Bekämpfung der Leutenoth seine Zustimmung zum Flottengesetz abhängig mache, abzuschwächen, und meinte, das Zentrum müsse nur Bedenken

tragen, dem Flottengesetz ohne solche Abhilfe zuzustimmen. Dieser Beschwichtigung hätte es wahrlich nicht bedurft, denn daß die Leutenoth kein Hinderniß ist für das Zentrum, man über den Stock zu springen, darüber ist sich alle Welt klar.

Kompromisse ohne Ende. Aus der letzten Sitzung des preussischen Staatsministeriums verlautet folgendes: Alle preussischen Staatsminister, außer dem Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, dem Minister des Inneren Freiherrn von Rheinbaben und dem Justizminister Schönstedt, und die Staatssekretäre bis auf den Staatssekretär Niederberg waren erschienen. Auf der Tagesordnung haben gestanden die Flottenvorlage, das Reichsbeschaufgesetz und die vom Reichsamt des Inneren ausgearbeitete Novelle zum Weingesez. Nach eingehender Erörterung hat das Staatsministerium sich dafür entschieden, die Beschlässe der Budgetkommission des Reichstags zur Flottenvorlage trotz der Abtritte gutzuheißen. Die preussischen Vertreter im Bundesrathe werden demnach ihre Stimmen dafür abgeben. Vorausichtlich wird alsbald das Plenum des Bundesraths zusammentreten, um auch bezüglich der Deklanfrage Stellung zu nehmen und, wie die Budgetkommission verlangt hat, die vom Staatssekretär Frey v. Thielmann abgegebene Erklärung sich anzuweisen. In der Frage des Reichsbeschaufgesetzes hat sich die preussische Regierung im Großen und Ganzen auf den Boden des Kompromisses, der zwischen dem Reichsamt des Inneren und hervortretenden Reichstagsmitgliedern eingeleitet worden ist, gestellt. Das Zustandekommen der Vorlage ist demnach als sehr wahrscheinlich anzusehen. Dagegen haben sich, wie auch bei der Bekämpfung der Interpellation Deinhard im Reichstage angedeutet worden ist, der vorliegenden Fassung der Novelle zum Weingesez Schwierigkeiten in den Weg gestellt, und es sind Einfordere erhoben worden, die nicht von der Hand gewiesen werden können. — Diese Vorlage dürfte also für die Tagung zurückgestellt bleiben.

Eine Konferenz für Krupp durch Gründung eines Pangerichtswerks ist, wie mehreren Zeitungen aus Kiel geschrieben wird, geplant von einem Konjunktio, zu dem unter anderem die Hombaltdreie in Kiel und der „Balkan“ bei Bredow gehören. Das Anlagekapital soll zunächst 7 Millionen Mark betragen. Das Werk soll am Audeufer See, der vom Kaiser Wilhelmkanal durchschnitten wird, angelegt werden.

Der Hauptmann Rannenberg, der sich in Berlin in Untersuchungshaft befindet, ist der eine der beiden Kolonialoffiziere, wegen deren Bebel in der Reichstagsitzung am 13. Februar den Kolonialdirektor v. Buchta interpellirte, ohne genügende Auskunft zu erhalten. Hauptmann Rannenberg war Stationschef in Ostafrika und soll, nach unseren Informationen, als er nach Deutschland durch das Schreiben eines Negertines geführt wurde, aus dem Hause gesprungen sein und sowohl das Kind als die Mutter erschossen haben. — Der zweite der Kolonialoffiziere, die in Untersuchungshaft befindet, ist der Hauptmann Wegener, der in Westafrika stationirt war. Auch ihm sollen Gewaltthaten gegen Eingeborene zur Last gelegt werden. Will das Kolonialamt sich nicht über darüber auslassen?

Dasch verurtheilt! Wie aus Trier gemeldet wird, ist im Prozeß Dasch-Quadrich das Urtheil dahingehend gefällig: Daubrich wurde wegen einfacher Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe und in die Gerichtskosten verurtheilt. In den Urtheilsgründen wurde ausgeführt, daß Dasch die Lieberzeugung gewonnen, daß die behaupteten Thatsachen im wesentlichen der Wahrheit entsprechen. — Damit ist dieser Geschäftsklerikal, der es mit dem Selbstbilde der Armuth bis zu einem Vermögen von fast einer Million gebracht hat, für immer gerichtet.

Polland.

Daag, 2. Mai. Die Bureauisten begab sich heute Nachmittag, nachdem sie den Ministern Berlin und de Beauvoir Abschiedsbesuche abgestattet hatte, nach Rotterdam, wo wo sie sich nach Amerika einschiffen wird. Am Bahnhofe war eine zahlreiche Menge angeammelt, welche die Herren freudig begrüßte. Eine Abtheilung der Sozialistischen Vereinigung über-

Bekanntmachung.

Die auf **Sonnabend den 5. d. Mts.** für den **Streichhändler G. Frele** zu **Neuende bei Galtwitz J. Folkers** zu **Neuende** - **Rüchlenreihe** angelegte **Pferde-, Vieh- und Schweine-Verkaufung** findet nicht statt.
Neuende, den 2. Mai 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu verkaufen
30 bis 40 große und kleine
Schweine

auch auf **Zahlungsfrist.**
F. Wilken,
Sant, **Margarethenstraße 1.**



30 bis 40 große u. kleine
Schweine

billig, auch auf **Zahlungsfrist** zu verkaufen.
A. Wessels, Seppens.

Für Hausfrauen.

Bettwäsche!!

Dedenbezüge von roth. □ Baumwollens per Stück 275 Pf.
Rissenbezüge, dazu passend, per Stück 85 Pf.
Dedenbezüge von kräftigem Bendenutz per Stück 260 Pf.
Rissenbezüge, dazu passend, per Stück 85 Pf.
Dedenbezüge von kräftigem Domlas per Stück 290 Pf.
Rissenbezüge, dazu passend, per Stück 90 Pf.
Dedenbezüge von weißem gestreiften Satin, ohne Rath, per Stück 350 Pf.
Rissenbezüge, dazu passend, per Stück 110 Pf.
Dedenbezüge von gebüstem Damast, ohne Rath, per Stück 475 Pf.
Rissenbezüge, dazu passend, per Stück 140 Pf.
Sämtliche Bezüge sind zum Knöpfen eingerichtet, sauber genäht und haben gut gearbeitete Knöpfenlöcher.

Betten- und Wäsche-Geschäft
M. Kiefler,
Koonstraße 103.

Harte Plockwurst

5 Pfund 4 Mk.,
geräucherte Mettwurst

5 Pfund 3 Mk.,
geräucherter Speck

ist und mager, 5 Pfund 3 Mk.,
Roht-, Leber- und Sülzwurst

5 Pfund 1,50 Mk.
empfehlen
E. Rothenberg

Verl. Götterstraße 14.
Bestellungen per Post werden sofort ausgeführt.

Wohlere
Fischlergesellen

gesucht. Dampfischerei Nührenfeld.
F. Meiners.

Theater-Variete Nordpol.
Mit **Bella Schadoni.**

Kaufhaus
J. Margoniner & Co.,
34 Marktstrasse 34.

Abtheilung: Damen-Hut.

Ungarnirte und garnirte **Damenhüte** Stück 48, 85 Pf., 1,35, 2,45 bis 15 Mt.
Ungarnirte und garnirte **Mädchenhüte** Stück 39, 67, 88, 115 Pf. usw.
Ungarnirte und garnirte **Kinderhüte** Stück 28, 42, 57 Pf. usw.
Knaben- und Herren-Strohhüte, Stück von 34 Pf. an.
Jeder **Hut** wird **gratis garnirt**, sobald die **Zuthaten** bei uns **gekauft** sind.

Meiner werthen Kundschaff

zur gefälligen Beachtung, daß sich meine Wohnung von heute ab

Neue Wilhelmsh. Straße 68
zweite Etage

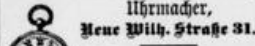
befindet. Indem ich für das mir in der kurzen Zeit so reichlich geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zusammen zu lassen.

Damenkostüme werden sauber, elegant und guttugend bei billiger Preisstellung angefertigt.

Anna Rechenbach
Damenschneiderin.

NB. Junge Mädchen, welche sich im Schneidern und Zuschneiden ausbilden wollen, können sich jederzeit melden.

E. Schmidt,
Uhrmacher,
Neue Wilh. Straße 31.



Reparaturen

jeder Art an **Wand- und Taschenuhren** b. billigen Preisen unter Garantie.

Um

jeder Konkurrenz die **Spitze** zu bieten

verkaufe von heute an nur gegen **Baar:**

Kalkgrün Wfd. 10, 20, 30 Pf.
Englisch Roth Wfd. 10, 15 "

Oder " 8, 12 "
Oder für Del Wfd. 12, 15, 18 "

Metallfußbodenfarbe, hart trocknend, per Wfd. 18 Pf.
Leinöl-Firniss per Wfd. 30 Pf., 10 Wfd. 2,80, usw.

Ed. Pannacker,
Neue Wilhelmsh. Str. 66.

Gesucht

auf sofort ein kleines **Kindermädchen** für den Nachmittag.

Frau J. Hörnemann,
Verl. Dörrienstraße 82, 1. Etage.

Dasselbst auch ein dreiräder. **Kindermagen** billig zu verkaufen.

Suche auf sofort

einen schulfreien **Kaufburschen.**
H. Autermann, Koonstr. 101.

Gesucht

ein **kräftiger Arbeitsmann.** Soldat, welcher schon in der Branche gearbeitet hat, wird bevorzugt.

G. Pette, Ledigenstr., Kalkstr. 2.
Gutes Logis f. 1 od. 2 j. Leute.
S. Warner, Thellenstraße 17.

Geschäfts-Anzeige.

Einem verehrien Publikum von **Neubremen** und **Umgegend** zur **Mittheilung**, daß ich mich in dem **Gaule Ritscherfischstraße 14** als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Indem ich gute Arbeit verspreche, bitte um vielen **Zuspruch.**

Achtungsvoll

Joh. Tiarks, Schuhmacher.

Neubremen, den 3. Mai 1900.

Die apartesten Muster
und solidesten Qualitäten in

Gardinen

finden Sie bei

Bull & Francksen.

NB. Einen großen **Posten Gardinen-Reste** geben wir außerordentlich **billig** ab.

Zu vermieten

zum 1. August, vielleicht auch zum 1. Juni, der zur Zeit von Herrn **Kappelhoff** benutzte **Laden mit Wohnung** Neue **Wilhelmshaven**er **Straße 6.**
Wandbater Schwitters, Bant.

Zu vermieten

eine vierräumige **Oberwohnung** in **Bant, Kirchstraße**, sowie eine vierräum. **Unterverwohnung** in **Neubremen.**
J. Japfe, Dörrienstraße 63.

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann.
Müller, Bant Straße 3.

Freundlich möbliertes Zimmer

für zwei junge Leute.
J. S. Schumann, Ritscherfischstr. 28, unten **Logis.**

Gutes Logis billig.

Kleine **Straße 6** (Rathhausefeld).

Zwei junge Leute

können gut möbliertes **Zimmer** erhalten, wenn gewünscht, auch **voll Pension.**
Grenystraße 6.

ff. rohen Schinken

- „gekocht.“
- „Nagelholz“
- „Servelatwurst“
- „Plockwurst“
- „Schinkenwurst“
- „Salamiwurst“
- „Leberwurst“
- „Rothwurst“
- „Sülze“
- „gekocht. Mettwurst“
- „Knoblauchwurst“
- „Wiener Würstchen“
- „Kochmettwurst“

frisch u. geräuchert, reines **Schweinefleisch**, empfiehlt

E. Rothenberg

Verl. Götterstraße 14.
Bestellungen per Post werden sofort ausgeführt.

Zu verkaufen

zwei zweischlägige Bettstellen mit **Sprungfederunterlagen**, fast neu.

H. Friedrichs, Bant, Banter **Deich 10.**



Agenten

gesucht für eine gut gehende **Feuer** **Versicherung.** Hoher **Nebenverdienst.** Offerten unter **F. J. 23** befördert die **Expedit.** dieses **Blattes.**

Theater-Variete Nordpol.
Mit **Bella Schadoni.**



J. Egberts

Bismarckstraße 52,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

- empfehlen:
- emailirte **Kochtöpfe** in allen **Formen** und **Größen,**
 - emailirte **Wasserkessel** desgl.,
 - „ **Wassereimer,**
 - „ **Toiletteeimer,**
 - „ **Waschservice,**
 - „ **Kuchenspannen,**
 - „ **Bratpfannen,**
 - „ **Löffelbleche,**
 - „ **Wandbleche,**
 - „ **Bannen** **ic. ic.**

Feinfein **dekorirte emailirte**
Kaffeekannen,
Theekannen,
Sahnekannen,
Zuckerboxen.

Inoxydrirte und **emailirte**
gusseis. Kochgeschirre

- Waschmaschinen,**
- Bringmaschinen,**
- Pengrollen,**
- Plättbretter** mit und ohne **Bezug,**
- Plättseisen,**
- Wäschekörbe,**
- Beugleinen,**
- Beugklammern.**

Holzwaaren,

- als:
- Gemüse-Etagern,**
 - Gewürz-Etagern,**
 - Gewürzschränke,**
 - Handtuchhalter,**
 - Puffschränke,**
 - Eierschränke,**
 - Fleischbretter,**
 - Löffel** **ic.**

Lisch- u. Dessertmesser
und Gabeln,

Brodmesser,
Kaffeemühlen,
Reibmaschinen,
Wiesingmörser **ic.**

Alles in großer **Auswahl** zu **bekannt** **billigen** **Preisen.**



J. Schimilowitz

8 Neue Straße 8.

Neue Waschstoffe.

Levantine, waschechte Qualität in neuen Punkt-, Ranken- und Schleifenmustern, belfarbig, per Meter 26, 28 und 33 Pf.
Cachemire, Rips, Organdi, Zephir, Brocat etc., große Auswahl in den neuesten Farben und Mustern, hell- und dunkelfarbig, Meter 38, 49, 55, 60 bis 72 Pf.
Weiss gestickte Mulls und Batiste für Blusen und Kleider, in Tupfen-, Streifen- und Fantasie-Mustern, Meter 68, 75 und 78 Pf.

Sonnenschirme.

Große Auswahl in schwarz und farbig, mit eleganten Griffen . . . 1.50, 1.95, 2.25, 2.75 bis 8.50 Mark.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Damen-Schnür- und Knopf- Promenaden-Schuhe.

Wildroh, genagelt, sehr haltbarer Schuh, 3.50, 3.75.
 Rofleder mit Lackblatt . . . Mf. 4.50, 4.75.
 Prima Kalbleder 5.75.

Damen- Knopf-, Schnür- und Zugstiefel.

Wildroh, Handarbeit, genagelt, derbe Sohle Mf. 4.50, 4.75.
 Prima Wildroh, genäht 5.25, 6.50.
 Prima Kalbleder und feinstes Satin-Kalbleder, mit und ohne Lackbesatz . . . Mf. 8, 9, 10, 11.50, 13, 14.
 Echt Chevreau, Godyear-Welt, elegante Bahform Mf. 9.50, 11.75, 15.

Herren-Zug- und Schnür-Stiefel.

Rofleder, genagelt, Handarbeit . . . Mf. 5.75.
 Spiegel-Rofleder, aus einem Stück genagelt 7.75.
 Prima Kalbleder, gewalzt, Handarbeit . . . 11.50.
 Feinstes Chevreauleder, elegante Kavalleriform 14.15.

Jungen- u. Mädchen-Stiefel Erstlings-Stiefel

in großer Auswahl.

Süddeutscher Postillon

Nr. 8 ist erschienen. Im Abonnement pünktlichste Lieferung.

Heute, Freitag, den 4. d. M.

ist mein Geschäft wegen Trauerfall von 12 bis 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Heinr. Hitzegrad Nachf.
Bant, Am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Bierhalle

Neue Wilhelmshavener Straße 51 von Herrn **Zeeck** übernommen habe und verspreche, gute solide Wirtschaft zu führen und nur gute Getränke und Speisen zu verabfolgen. Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll

Karl Hanssen.

Mariensiel.

Am Sonntag den 6. Mai 1900:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

F. Wachtendorf.

Empfehle zu den billigsten Preisen:

- | | |
|------------------|----------------|
| Wairant | Erdbeerwein |
| Apfelwein | Brombeerwein |
| Johannisbeerwein | Rosel |
| Heidelbeerwein | Ananas-Effenz |
| Stachelbeerwein | Erdbeer-Effenz |
| Himbeerwein | Schaumwein |

Johannes Meyer

Bant, gegenüber dem Rathhause.

Theater-Variete Nordpol.
Mitß Bella Schadoni.

Bürger-Verein Bant.

Die Monatsversammlung findet erst am **Donnerstag den 10. Mai** statt.
Der Vorstand.

Neuer Neuender Bürgerverein.

Sonnabend den 5. Mai cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Lokale des Herrn Hillmers,
Rathhaus-Küche.
— Tagesordnung: —
1. Abhandlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungsabrechnung.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Wilhelmsh. Bant.)
Sonnabend den 5. Mai cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

Um 8 Uhr: **Vorstands- und Lohnkommissions-Sitzung** in der „Küche“ zu Bant.
Der Vorstand.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause **Tonnbeich 13** eine

Fein- und Grob- Bäckerei

und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Georg Röslein.

Nordsee-Bad Bant.

Beginn des neuen
Tanz-Kursus
und der **Anfängerlehre**
in den nächsten Tagen. Anmeldungen
baldigst erbeten.

B. v. Sierakowsky,
Fanter-Hafen.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute Morgen 5 Uhr starb nach
langem Leiden unser lieber Sohn
und Bruder

Karl

im letzten Alter von 3 Monaten
14 Tagen, welches tiefbetrubt zur
Anzeige bringen

Restrueren, 3. Mai 1900
Willy, Abrahams und Frau
mit 4 Kindern.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 2 1/2 Uhr am Sterbe-
hause, Grenzstr. 58, aus statt.

Dankagung.

Für die überaus herzlichste Theilnahme
während der Krankheit und Beerdigung
unseres lieben Sohnes und Bruders

Theodor, ferner für die vielen Kranz-
spenden, sowie Herrn Pastor Johns für
die tröstlichen Worte am Grabe sagen
wir unseren herzlichsten Dank.


Wilhelmshaven, 3. Mai 1900.

Karl Lauterbach nebst Frau
und Kindern.

Der Anstalt unseres
eigenen Vaters liegt ein
Erbschaftsverfahren betr. **Rechten Frank-
Ritter-Julius** bei.

Theater-Variete Nordpol.
Mitß Bella Schadoni.

Herrn J. Platt.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschlüßige Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Köper mit 14 Pfund Federn	Einschlüßige Betten Nr. 10 aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einschlüßige Betten Nr. 10b aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einschlüßige Betten Nr. 11 aus rothem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen	Einschlüßige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunenfedern, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Wtl. 14,50 Zweifschläg Wtl. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Wtl. 27,50 Zweifschläg Wtl. 31,—	Oberbett 18,50 Unterbett 18,50 2 Kissen 9,— Wtl. 38,— Zweifschläg Wtl. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Wtl. 43,— Zweifschläg Wtl. 60,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Wtl. 54,50 Zweifschläg Wtl. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Achtung! Achtung!

Halte reichhaltiges Lager in Tuch-, Buckskin- u. Kammgarn-Stoffen und bin dadurch in der Lage, jede Konkurrenz zu übertreffen.

● Reelle Bedienung! ● Saubere Arbeit! Tadelloser Sitz!

Halte bei Bedarf mich bestens empfohlen.

H. W. Hoffhenke,
Schneidermeister, Barel.

Soeben eingetroffen ist die Novität von Reinhold Gerling, Berlin:

Die verkehrte Geschlechtsempfindung und das dritte Geschlecht.

Preis 1 Mk.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Kaufhaus

J. Margouiner & Co.

34 Marktstraße 34.

Kinderwagen

in großer Auswahl

Stück 14.85, 19.50, 24.50, 32.00 bis 60 Mk.

Sportwagen, blaue Wagen

in großer Auswahl, enorm billig.

Schnell-Schuh-Befehl-
und Reparatur-Anstalt mit Maschinenbetrieb, **Bant, Neue Wilhelmsh., Straße 6.** Am hies. Plage einzig bestehendes Spezialgeschäft.

Preiserzeichnis:
 Herren-Sohlen von 150 bis 175 Pf.
 Damen-Sohlen von 75 bis 100 Pf.
 Kinder-Sohlen von 40 bis 110 Pf.
 Herren-Abfäße . . . 40 bis 50 Pf.
 Damen-Abfäße . . . 30 bis 40 Pf.
 Kinder-Abfäße 1-3 J. 15 bis 25 Pf.

Alle sonstigen Reparaturen billig. Anfertigung neuer Arbeit nach Maß **innerhalb einiger Stunden.** Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen, aufgenäht oder genäht, beträgt 40 Pf. per Paar. Der Arbeitspreis für Damen- und Kinder-Sohlen je nach Größe entsprechend weniger. Es bleibt Jedem überlassen, die Sohlen beizugeben, oder von meinem reichhaltigen Lager zu entnehmen. Auf das Befehlen, welches ca. 15 Min. dauert, kann gewartet werden.

Dnl. Hfermann, Neue Wilh. Str. 6.

Starke dauerhafte Sohlen in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heint. Stegemann,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und
Decker, Kopperhorn.

Beachten Sie die Preise in meinem Schaufenster und Sie werden finden, daß ich für **garnirte Damen- und Mädchenhüte** die billigsten Preise am Plage habe. Dieses ist mir ermöglicht durch enorm billige Einkäufe großer Partien Hüte, Blumen etc. Alle Hüte werden billigst modernisiert.

A. Eisenblätter,
Mühlenstraße 97, Ecke Börsestraße.

Matchless-
!! Fahrräder !!

seit 1876 eingeführt, kaufen Sie **billig** bei

Th. Cramer, Bant,
Werftstraße 22, am Markt.

Fabrikmarke.



Nimm die Zeit beim Schöpf.

Georg Frerichs
Uhrmacher, Marktstr.

Beste und billigste **Reparatur-Werkstatt** für Uhren, Goldschmied und Musikinstrumente.

Die besten haltbarsten

Käse in reichhaltiger Auswahl zu billig gestellten Preisen empfiehlt

H. Kayser,
49 Neue Wilhelmshavener Straße 49.

Nur 1 Mark kostet eine Tafelkäse zu reinigen unter Garantie (zwei Jahre). Feder und Reinen 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls **billig.** Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.

Vertreter: Gebr. Gehrels,
Wilhelmshaven.



JURGENS & PRINZEN'S SOLO
Margarine bräunt, aufsteht und schmeckt wie feinste Meiereibutter. Ueberall käuflich. Alleinige Fabrikanten der HOLLÄNDISCHE MARGARINEWERKE JURGENS & PRINZEN in Coch (Rheinland).

F. & O. Manhenke

Eisenwaren-Handlung, Haushaltungsgegenstände
11 Güterstraße 11
empfehlen zum Wohnungswechsel ihr großes Lager in

Emaillwaaren
Zaf. u. verz. Blechwaaren
Messer und Gabeln
Löffeln
Bürstenwaaren
Fussmatten
Holzwaaren
Zugrollen
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Kronleuchtern
Hängelampen
Tischlampen.

Billigste Preise. Billigste Preise.

Sohlen sowie guten starken **Sohlleder-Abfall** erhält man am billigsten in der **Lederhandl. von H. Garlichs** Bant, Neue Wilh. Straße 69.

Gemüse- und Blumen-Sämereien frisch und keimfähig empfiehlt **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15 und **Drogerie z. roten Kreuz, Bant.**

Sohlleder-Ausschnitt!
Oberleder-Ausschnitt!
Schumacherartikel! empfiehlt zu bekannt billigen Preisen die Lederhandlung

Emil Burgwitz,
Bismarckstr. 15. Rooststr. 75 a.
Carl Seifen, Heppens, Mühlenweg 15.

Hermann Tiarfs,
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Deutsche Strassenprofilkarte für Radfahrer!

Preis 1,50 Mark, empfiehlt die Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

Varel.
M. Sommerhäuser,
Barbier u. Friseur, Mühlenstr. 2.
Nordd. Volkbl., Wägere Jakob, Postillon
Eimplizitimus sowie sonstige Blätter liegen aus.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen.
Neubremse, Grenzstraße 15 u.

Friedrich Schmidt

Bant, bei der Post,
Neue Wilhelmshavener Straße 31.

Manufaktur-, Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren-Geschäft,
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe
hält bei Bedarf sein Lager bestens empfohlen. Geschäftsprinzip: Nur gute reelle Waare zu den niedrigsten Preisen. Stets große Auswahl.

Siegmund Oß junior

Wilhelmshaven, Marktstraße 29a.

Streng feste Preise!

Reelle Bedienung!

Die von der Firma Oß in den Hafenstädten der Nordsee in den Verkehr gebrachten Waaren sind von ausgezeichneter Beschaffenheit! Ein nach Zehntausenden zählender Kundenkreis ist das Resultat einer streng reellen Geschäftspraxis. Der Grundsatz: Großer, rascher Umsatz bei ganz niedrigen, aber festen Preisen, wird auch fernerhin maßgebend sein!

Außerordentliche Sorgfalt widme ich dem Artikel

Herren-Anzüge

Sehr schöne Cheviot-Anzüge 14 Mk.
Gute Buckskin-Anzüge 17 Mk.
Bessere sehr haltbare Buckskin-Anzüge 20 und 22 Mk.
Hochfeine Cheviot-Anzüge 18, 20 und 24 Mk.

Das Modereile der Saison:

Elegante Kammgarn-Cheviot-Anzüge in den feinsten Farben 22, 26, 28 und 30 Mk.

Anzüge aus den besten u. garantierten Modestoffen 28, 32, 34, 36 und 39 Mark.

Brillante Kammgarn-Anzüge 28, 30, 35 und 40 Mk.

Hochzeits-Anzüge 38, 40, 42, 45, 48 Mark.

Viele andere Sorten, speziell auch elegante helle Anzüge in überwältigender Auswahl.

Auf tadellosen Sitz und besonders haltbare Zuschnitte bei sämtlichen Anzügen ist viel Werth gelegt.

Hochelegante

Frühjahrs-Paletots.

Prachtvolle Sorten zu niedrigen Preisen.

Einzelne Jacketts Einzelne Beinkleider Einzelne Westen

aus den oben vermerkten Stoffen werden ebenfalls zu den billigsten Preisen abgegeben.

?? Wer ?? einen besonderen Schnitt bei Anzügen wünscht, oder wenn aus anderen Gründen nichts fertig Gehauftes paßt, dem empfehle ich meine Abtheilung für Maß-Anfertigung; dieselbe wird nach in Anspruch genommen, nur kleiner Preisaufschlag!

Ganz besonders reichhaltig und mit ganz besonders billigen Preisen ausgezeichnet ist das Lager in

Knaben-Anzügen!!

Für das Alter von

2 bis 3 Jahren 2, 2,50, 3, 3,50 bis 9 Mk.
4 bis 5 Jahren 3, 3,50, 4, 5 bis 10 Mk.
6 bis 7 Jahren 4, 4,50, 6, 7 bis 11 Mk.
8 bis 9 Jahren 4,80, 5, 5,50, 6 bis 12 Mk.
10 bis 12 Jahren 5, 6, 7, 8, 9 bis 14 Mk.
13 bis 14 Jahren 6, 7, 8, 9, 10 bis 16 Mk.

Die soeben eingetroffenen

600 Knaben-Anzüge

entzücken jedes Auge durch ihre Mannigfaltigkeit und reizenden Facons. Solide Stoffe und hervorragende Billigkeit.

Die Firma Oß sucht ihren Verdienst nicht in hohem Nutzen an den einzelnen Piecen, sondern durch großen Konsum bei bescheidenstem Aufschlag!!!

Empfehle noch besonders

alle Artikel für

angehende Lehrlinge

als:

Hosen, Jacketts, Westen, Kittel, Zumpers u. s. w. für jeden Beruf in guten Waaren.

Ginz. Hosen, Jacken usw.

für Knaben jeden Alters stets vorrätzig zu billigen Preisen.

Die Arbeiter-Garderoben

der Firma Oß, Marktstr. 29a, erfreuen sich besonderer Beliebtheit! Der größte Theil der Arbeitshosen, Jacken, Kittel, Hemden wird in meinem Geestemünder Depot angefertigt.

Keine Fabrik-Arbeit.
Gute, waschechte Stoffe, starke Näharbeit und trotzdem anerkannte Preiswürdigkeit!

Schtblane lein. Hosen 1,40, 1,50
" " Jacken 1,80, 2 Mk.
" " Göper-Jacken u. Hosen a 3 Mk.
" " Zumper 2,25 Mk.
" " Fünfkammhosen 3,350, 4, 4,50, 4,80 Mk.

Gestricke Fünfkamm- u. Lederhosen in praktischen Waaren 3,50, 4, 4,50, 4,80 Mk.
Englischlederhosen 3,80, 4,80, 5,80
Weiße Mauverhosen 4, 4,50, 4,80, 5,80 Mk.

Prima!

Manchesterhosen Manchesterwesten 7 Mk. 3,50, 4 Mk.
Alltagl. Jacketts 3, 3,50, 4, 5, 6, " Westen 1,50, 1,80, 2, 2,50 Mk.

Vorzügl. Normalhemden bewährte Sorten, 1,50, 1,80, 1,90, 2, 2,50, 2,80, 2,90, 3 bis 4 Mk.

Unterhosen in Normalformen und vielen anderen Qualitäten 0,80, 1, 1,20, 1,40, 1,60 bis 4 Mk.

Die bekannten Flanelhemden 6 Mk. **Prima!**

Alle Sorten Herrenwäsche, Hofenträger, Kravatten, Hüte, Taschentücher und Mützen. Sportartikel besonders preiswürdig!

Artikel für Turner und Radfahrer in sehr großer Auswahl.

Sein großes

Schuhwaaren-Lager

empfehle besonderer Beachtung. **Starke Kinderschuhe und Stiefel** in reichhaltigster Auswahl.

Erstlingschuhe in reizenden Sorten: 0,80, 0,90, 1, 1,20, 1,40, 1,50 bis 2 Mk. **Starke Sorten** für 2-3-jähr. m. Riemen 1,25, 1,40, 1,60, 1,80 Mk.

Dieselben, noch stärker, für 4 bis 12-jährige 1,90, 2, 2,10, 2,20, 2,30 bis 2,80 Mk.

Desgleichen 3. Schnüren, ebenfalls beste Handarbeit, 1,85, 2, 2,20 bis 3,50 Mk.

Knöpf-Stiefel in enormer Auswahl. 20 Proz. theurer wie Schnür-Schuhe.

Feine Schuhe mit Lackblatt und sonstigen Verzierungen 2 bis 5 Mk.

Derbe Knabenschuhe 2,70, 2,80 bis 3,90 Mk.

Viele andere Sorten in prima Waare.

Gelbe Kinder-, sowie Damen- und Herren-Schuhe und Stiefel.

Damen-Schnür-Schuhe, Damen-Knöpf-Stiefel, Damen-Schuhe, niedrig, aus-geschnitten,

Damen-Promenaden-Schuhe, Damen-Stiefeletten,

Damen-Spangenschuhe in überwältigender Auswahl, theils besonders stark für täglich, theils seine elegante Sorten zu unerreicht wohlfeilen Preisen.

Alle Sorten Arbeitsschuhe für Männer 4,50, 5, 5,50. **Enormes Lager** Herrenschuhe in feiner Ausführung.

Ein Versuch überzeugt von der guten Passform, Haltbarkeit u. Billigkeit.

Reparatur-Anstalt.

Siegmund Oß junior, Wilhelmshaven, Marktstr. 29a.